

Ostseebad Boltenhagen

Beschlussvorlage

BV/12/25/071

öffentlich

Erweiterung des Sicherheitskonzeptes der DLRG-Wachstation Boltenhagen ab 2026

<i>Organisationseinheit:</i> Kurverwaltung Boltenhagen <i>Bearbeiter:</i> Doreen Moll	<i>Datum</i> 02.05.2025 <i>Verfasser:</i>
<i>Beratungsfolge</i>	
Kurbetriebsausschuss der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen (Vorberatung)	<i>Geplante Sitzungstermine</i> 21.05.2025 Ö
Gemeindevorvertretung Ostseebad Boltenhagen (Entscheidung)	<i>Geplante Sitzungstermine</i> 19.06.2025 Ö

Sachverhalt:

Mit Abschaffung des Großbootes im Jahr 2017 ist der Wasserrettungsdienst der Wachstation Ostseebad Boltenhagen seit 2018 mit einem angemieteten IRB ausgestattet.

Die DLRG bewacht den ca. 4 km breiten Hauptstrand von der Steilküste Redewisch bis zur Tarnewitzer Huk und zusätzlich einen kleinen Strandabschnitt zwischen Tarnewitzer Huk und dem Hafen Tarnowitz. Die Rettungsschwimmer sind auf 5 festen Stationen an der Dünenpromenade und 3 mobilen Wachstationen stationiert. An Aufgang 11 ist das ein IRB während der Saisonzeiten stationiert, welches nachts in einem Container am Strand gelagert wird. Von Aufgang 11 muss das IRB im Einsatzfall zu jeder Stelle im Wachgebiet fahren. Die Einsatzreichweite eines IRB beträgt 500m.

Im Umkehrschluss ist daraus festzustellen, dass die genutzte Anzahl und Art der Motorrettungsboote keine zeitnahe und adäquate Rettung von Personen in allen Bereichen des Wachgebiets sicherstellen kann. Es wird empfohlen, dass Sicherheitskonzept für die Wasserrettungsstation für die nächsten Jahre ganzheitlich zu überarbeiten. **In der Anlage** befindet sich eine Ausarbeitung, die die möglichen Varianten 1 und 2 eines Bootskonzeptes darstellen.

Variante 1 = Verteilung von 5 IRBs über den zu bewachenden Strand

Variante 2 = 1 Großboot + 2 angemietete IRBs

Zusätzlich zu der Überarbeitung des Bootkonzeptes, wird eine Anschaffung eines ATV/Gator (**siehe Anlage zu möglichen Ausführungen**) empfohlen, der auf dem Landweg die Rettungszeiten und Wege stark verkürzen würde. Aufgrund der beschränkten Zuwegungen auf der Dünenpromenade, haben sich auch der Krankentransport bzw. die Rettungswege erschwert. Weiterhin kann das ATV/Gator bei der Bewegung der IBRs (200kg) entlasten und diese personal- und bootsschonend ins Wasser führen oder aus dem Wasser holen (jeweils täglich).

Finanzielle Auswirkung: ja, müssen geprüft werden

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevorvertretung der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen beschließt, dass das derzeitige Sicherheitskonzept für den Wasserrettungsdienst überarbeitet wird und die Kurverwaltung mit der Umsetzung von Variante __ des Bootskonzeptes beauftragt wird.

Weiterhin wird die Kurverwaltung beauftragt, die Erweiterung, um ein ATV/Gator zu prüfen.

Die Kosten sind zu erarbeiten, eventuelle Fördermöglichkeiten zu klären und die entsprechenden Haushaltsmittel für 2026 und 2027 einzuplanen.

Finanzielle Auswirkungen:

Beschreibung (bei Investitionen auch Folgekostenberechnung beifügen - u.a. Abschreibung, Unterhaltung, Bewirtschaftung)	
Benötigte Mittel werden in die Wirtschaftspläne 2026 und 2027 eingeplant.	
	Finanzierungsmittel im Haushalt vorhanden.
	durch Haushaltsansatz auf Produktsachkonto:
	durch Mitteln im Deckungskreis über Einsparung bei Produktsachkonto:
	über- / außerplanmäßige Aufwendung oder Auszahlungen unvorhergesehen <u>und</u> unabweisbar <u>und</u> Begründung der Unvorhersehbarkeit und Unabweisbarkeit (insbes. in Zeiten vorläufiger Haushaltsführung auszufüllen):
Deckung gesichert durch	
	Einsparung außerhalb des Deckungskreises bei Produktsachkonto:
	Keine finanziellen Auswirkungen.

Anlage/n:

1	ATV und Gator Beispiele öffentlich
2	Einsatzkonzept WRS Boltenhagen 23012025 öffentlich

ATV ohne Krankentransport



Bootstrailer zum Anhängen an ATV



Gator mit Krankentransportmöglichkeit (Beispiel aus Prerow)



Einsatzkonzept Motorrettungsboote (MRB) für die WRS Boltenhagen

Stand: 23.01.2025

Inhalt

1.	Begriffsbestimmungen	3
a.	Großboot	3
b.	IRB (Inflatable Rescue Boat)	3
2.	Aktuelle Gegebenheiten und Nutzung in Boltenhagen.....	5
3.	Besondere Gefahrenschwerpunkte	5
a.	Buhnenanlage Redewisch	5
b.	Seebrücke	5
c.	Aquafunpark.....	6
d.	(Kur-) Kliniken.....	6
e.	Weisse Wiek	6
f.	Generelle Nutzung von Auftriebsmitteln	6
4.	Einsatztaktische Nutzung von Motorrettungsbooten.....	6
a.	Nutzung mehrerer IRBs	7
b.	Kombination aus Großboot + 2x IRBs.....	8
5.	Fazit und Empfehlung.....	10

1. Begriffsbestimmungen

a. Großboot

Ein größeres Boot (mind. 6,00 m Länge), welches aufgrund seiner Motorisierung, Ausstattung und Eigenschaften größere Strecken in kurzer Zeit zurücklegen kann und dabei auch zum Transport von Material (z. B. Sanitätsausrüstung) und Personal dient. Der Arbeitsbereich an Bord ist so konzipiert, dass ein patientenschonender Liegendtransport möglich ist.

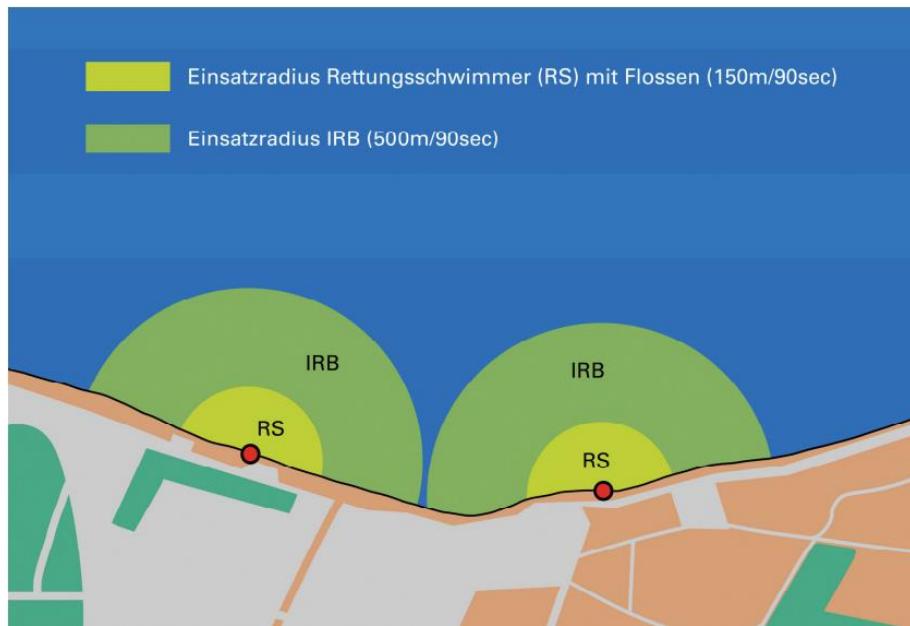


Durch den achterlich angebrachten Geräteträger kann eine nach BSH zugelassene Beleuchtung des Bootes sowie weiteres Zubehör wie zum Beispiel Signalhorn, Suchscheinwerfer oder Antennen angebracht werden. Dadurch ist dieses Boot auch vor Sonnenaufgang / nach Sonnenuntergang und bei schlechter Sicht nutzbar. Während der Saison sollte das Boot außerhalb der Dienstzeiten in einem geschützten Bereich (Hafen) fest gemacht werden. Bei passendem Wetter kann das Großboot zu Dienstbeginn ins Wachgebiet verlegt werden und muss tagsüber im ausreichend tiefen Flachwasserbereich an einer Festmacherboje oder einer Steganlage befestigt werden. Außerhalb der Saison sollte das Boot gewartet und an Land im Winterlager untergebracht werden.

b. IRB (Inflatable Rescue Boat)

Als IRB wird in der DLRG ein kleines und wendiges Schlauchboot bezeichnet, dass aufgrund seiner Eigenschaften und Motorisierung für die schnelle Personenrettung in einem Radius von ca. 500 m vorgesehen ist.

Zur Überwindung größerer Strecken und für den patientenschonenden Transport ist ein IRB nicht ausgelegt.



Dabei wird die Person auf schnellstem Wege eingeladen und zurück an den Strand transportiert. Durch die Ausstattung des Bootes und der Besatzung ist der Einsatz im Brandungsbereich bis direkt zur Wasserkante möglich.



Durch die robuste Bauweise von Boot und Motor sowie die spezielle Schutzausrüstung der Besatzung ist ein Einsatz im Flachwasser- und Brandungsbereich möglich.

Da an einem IRB keine Beleuchtung angebracht werden kann, ist der Einsatz vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang sowie bei schlechter Sicht nach geltendem Recht der Seeschifffahrtsstraßenordnung nicht erlaubt.

Außerhalb der Dienstzeiten sollte ein IRB an einem geschützten Ort gelagert werden und kann aufgrund des geringen Gewichts (mit Hilfe eines strandgängigen Fahrzeugs) an der Wasserkante geslippt und in einen nahegelegenen Unterstand transportiert werden.

2. Aktuelle Gegebenheiten und Nutzung in Boltenhagen

Die DLRG bewacht den ca. 4 km breiten Hauptstrand von der Steilküste Redewisch bis zur Tarnewitzer Huk und zusätzlich einen kleinen Strandabschnitt zwischen Tarnewitzer Huk und dem Hafen Tarnewitz.

Die Rettungsschwimmer sind auf 5 festen Stationen an der Dünenpromenade und 3 mobilen Wachstationen stationiert. An Aufgang 11 ist ein IRB während der Saisonzeiten stationiert, welches nachts in einem Container am Strand gelagert wird und jeden Morgen/Abend an die Wasserkante bzw. zurück transportiert werden muss. Von Aufgang 11 muss das IRB im Einsatzfall zu jeder Stelle im Wachgebiet fahren. Je nach Wetterbedingungen und Wellenhöhe sind die Fahrzeiten bis zu den am weitesten entfernten Türmen sehr lang.

3. Besondere Gefahrenschwerpunkte

Unabhängig von der allgegenwärtigen Gefahr des Ertrinkens durch Erschöpfung, Überschätzung oder gesundheitliche Beeinträchtigungen, bestehen verschiedene Gefahrenschwerpunkte, auf die kurz eingegangen werden soll.

Nach den Grundsätzen der DLRG und den allgemeinen Prinzipien der Arbeitssicherheit ist aufgrund der Eigengefährdung ein Einsatz mit dem Boot einem schwimmerischen Einsatz vorzuziehen!

a. Buhnenanlage Redewisch

Die Buhnenlage besteht aus Holzpfählen, die unter Wasser messerscharfe Muschelanhäftungen aufweisen. Bei Kontakt mit den Buhnen können daher Schnittwunden und Hautabschürfungen die Folge sein. Besonders bei Wellengang können sich Kinder und schlechte Schwimmer im Bereich der Buhnen verletzen. Durch die küstenparallele Strömung entstehen am Ende der Buhnen Wirbel, die selbst gute Schwimmer an die Holzpfähle drücken und dadurch schwere Verletzungen hervorrufen können. Personen geraten dabei schnell in Panik und befinden sich dann in akuter Lebensgefahr.

b. Seebrücke

Bekanntlich wird die Seebrücke nicht nur von Spaziergängern genutzt, sondern trotz des bestehenden Verbots springen Personen von dort ins Wasser. Dabei ist die Wassertiefe je nach Wetter und Wellengang an einigen Stellen so gering, dass beim Auftreffen auf den Grund mit Bewusstlosigkeit, Knochenbrüche oder Wirbelsäulenverletzungen gerechnet werden muss. Bei letzterem sind eine patientenschonende, achsengerechte Rettung und Transport zwingend notwendig, um weitere Schäden der Wirbelsäule bis hin zur Querschnittslähmung zu vermeiden. Auch die Anleger an der Seebrücke stellen aufgrund des Bewuchses eine Gefahr für Schwimmer dar, die sich in diesem Bereich bewegen.

c. Aquafunpark

Die Spielgeräte des Aquafunparks bieten einerseits die Gefahr von chirurgischen Verletzungen als auch die Gefahr des Ertrinkens, wenn Personen unter die Spielgeräte geraten. Die Aufsicht muss zwar durch den Betreiber sichergestellt werden, aber erfahrungsgemäß muss bei der Versorgung und dem Transport von Patienten durch die DLRG unterstützt werden. Je nach Verletzungsmuster ist ein Liegendtransport medizinisch indiziert.

d. (Kur-) Kliniken

Besonders rund um Aufgang 20 sind mehrere Klinken angesiedelt und daher muss am Strand und im Wasser mit Besuchern gerechnet werden, die gesundheitlich eingeschränkt bzw. vorbelastet sind. Dadurch ergibt sich ein erhöhtes Risiko für hilfebedürftige Personen an Land und im Wasser.

e. Weiße Wiek

Der Bereich in der weißen Wiek stellt insofern eine Gefahr dar, dass im Einsatzfall eine Unterstützung (Land und Wasser) aufgrund der weiten Strecke nicht in adäquater Zeit eintreffen kann. Während am Hauptstrand innerhalb weniger Minuten Unterstützung vom IRB oder Nachbartürmen am Einsatzort ist, sind die Rettungsschwimmer in der weißen Wiek für mindestens 10-15 Minuten auf sich alleine gestellt.

f. Generelle Nutzung von Auftriebsmitteln

Luftmatratzen, Schwimmringe, Stand-Up-Paddel und kleine Schlauchboote sind unabhängig vom Strandabschnitt beliebt und werden teilweise von Strandkorbvermietern oder anderen Anbietern an unerfahrene Besucher verliehen. Durch ablandigen Wind können diese samt Personen abtreiben und diese schaffen es nicht mehr, eigenständig zurück an den Strand zu schwimmen. Außerdem neigen Urlauber dazu, abreibenden Auftriebsmitteln hinterher zu schwimmen, überschätzen sich und verlieren dabei den Strand aus den Augen, wodurch diese in Not geraten und gerettet werden müssen.

4. Einsatztaktische Nutzung von Motorrettungsbooten

Die Notwendigkeit zum Einsatz von Rettungsbooten an der WRS Boltenhagen orientiert sich primär an der Notwendigkeit, bei Personen in Not und Ertrinkungsunfällen möglichst schnell die betroffenen Personen erreichen und zurück an Land zu bringen, um weiteren Schaden an Leib und Leben abwenden zu können.

Zum Schutz der eigenen Einsatzkräfte ist dabei der Bootseinsatz einem schwimmerischen Einsatz **immer** vorzuziehen!

Aufgrund dieser einsatztaktischen Betrachtung und den zugrundeliegenden Gefahrenschwerpunkten ergeben sich folgende Varianten:

a. Nutzung mehrerer IRBs

Wie in Punkt 1b. beschrieben, kann ein IRB einen Einsatzradius von 500 m in 90 Sekunden abdecken. Daraus ergibt sich für das Wachgebiet am Hauptstrand (Steilküste Redewisch – Naturschutzgebiet Tarnewitzer Huk) ein Bedarf von 4 IRBs und aufgrund der Entfernung ein weiteres IRB in der Weißen Wiek.



Durch die Nutzung mehrerer IRBs im zu bewachenden Gebiet kann eine zügige Rettung von Personen aus dem Wasser erreicht werden.

Die IRBs sollten dabei vor den DLRG-Türmen an Strandaufgang 03, 3, 14, 20 und 23/24 positioniert werden. Ein Großteil der aufgezeigten Gefahrenschwerpunkte kann damit abgesichert werden.

Gleichzeitig folgt daraus aber auch ein logistischer und personeller Mehraufwand. Jedes IRB muss außerhalb der Dienstzeiten in einem geschützten Bereich untergebracht werden und zu jedem Dienstbeginn wieder an den Strand transportiert werden. Dafür sind mehrere strandgängige Fahrzeuge notwendig, um die Einsatzbereitschaft der WRS in adäquater Zeit herstellen zu können.

Personell muss jedes IRB mit einem Bootsführer und einem Rettungsschwimmer besetzt werden, die außerhalb von Kontrollfahrten und Bootseinsätzen als zusätzliches Personal auf den Türmen eingesetzt werden können.

Daraus ergibt sich für die WRS folgender minimaler Personalbedarf:

- 1x Wachführer
- 1x stellv. Wachführer
- 1x Sprechfunker
- 5x Bootsführer
- 19x Wachgänger/Rettungsschwimmer

Gesamt: mind. 27 Personen

Im Folgenden sind mögliche Vor- und Nachteile der Nutzung mehrerer IRBs aufgelistet:

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - schnelle Erreichbarkeit jeder Stelle im Wachgebiet - mehrere Boote bilden Redundanzen bei Ausfällen - Nutzung auch bei starker Brandung 	<ul style="list-style-type: none"> - Einsätze nur bei Tag und guter Sicht möglich - kein patientenschonender Transport möglich - höherer Personalbedarf - höherer Materialbedarf und – verschleiß - kein Transport von Material möglich - keine Hilfe außerhalb des Wachgebietes möglich - keine Patientenversorgung an Bord möglich

b. Kombination aus Großboot + 2x IRBs

Durch die Ergänzung des aktuell genutzten IRB durch ein Großboot und ein weiteres IRB können einige Nachteile eines einzigen IRB kompensiert und die einsatztaktischen Vorzüge beider Einsatzmittel kombiniert werden.

Dabei sollten nach Möglichkeit alle Boote im Einsatz sein, um die Vorteile des entsprechenden Bootes in speziellen Einsatzlagen abrufen zu können.

Durch die höhere Motorisierung und Bauart eines Großbootes können deutlich größere Einsatzradien abgedeckt werden, als es mit einem IRB möglich ist. Zusätzlich kann Material zum Einsatzort transportiert werden und der Patient bereits auf dem Boot grundlegend diagnostiziert und ggf. behandelt werden.

Mit dem IRB können hingegen nahegelegene Einsatzstellen zügiger erreicht werden und ein Einsatz ist selbst bei starker Brandung möglich.

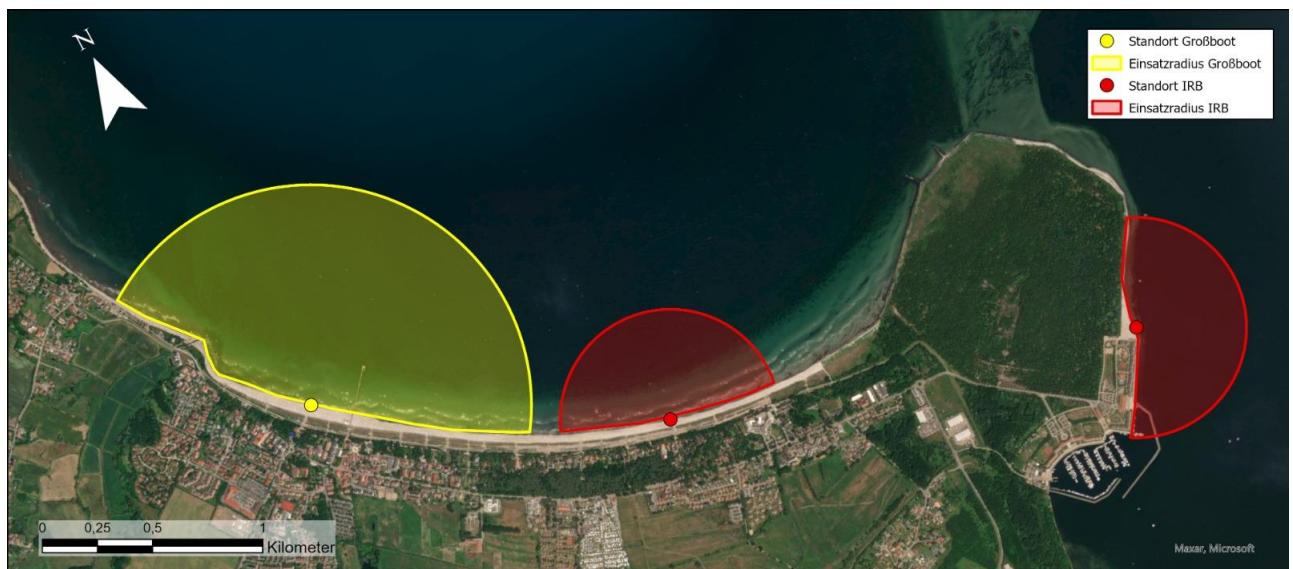
Der personelle Mehraufwand ist dabei minimal:

- 1x Wachführer
- 1x stellv. Wachführer
- 1x Sprechfunker
- 3x Bootsführer
- 18x Wachgänger/Rettungsschwimmer

Gesamt: mind. 24 Personen

Durch die Nutzung nur eines IRB am Hauptstrand ist auch nur ein strandgängiges Fahrzeug für den Slipvorgang ausreichend. Ebenso wird auch nur ein Unterstand für das IRB außerhalb der Dienstzeiten benötigt.

Durch den außerhalb des Hauptstrandes liegenden Badebereich in der Weißen Wiek, muss im Einsatzfall mit längeren Anfahrtswegen gerechnet werden, wodurch der Einsatz eines weiteren IRB in diesem Bereich sinnvoll ist. Damit kann der Bereich von der Tarnewitzer Huk bis zur Hafeneinfahrt schnell erreicht werden. Im naheliegenden Hafen kann das IRB außerhalb der Wachzeiten zu einem Liegeplatz gefahren werden. Abhängig von Wetterlage und Besucherzahlen sollte es aber auch möglich sein, aus einsatztaktischen Gründen das zweite IRB ebenfalls am Hauptstrand zu Wasser zu bringen und dort zu stationieren.



Das Großboot benötigt ebenfalls während der Saison außerhalb der Wachzeiten einen Liegeplatz im Hafen und wird zu Dienstbeginn ins Wachgebiet verlegt. Außerhalb der Dienstzeiten wäre es außerdem möglich, dass im Zuge der Amtshilfe die ortsansässige Feuerwehr das Großboot zur schnellen Personenrettung im Bereich Wohlenberger Wiek und Boltenhagenbucht nutzen kann. Außerhalb der Saison ist ein geeignetes Winterlager nach jährlicher Wartung zu empfehlen.

Durch die Positionierung des Großbootes in Höhe von Strandaufgang 3 ist ein zügiges Erreichen der Strand- und Wasserflächen Richtung Redewisch sichergestellt.

Das IRB am Hauptstrand kann vor Strandaufgang 18 positioniert werden und deckt dabei einen Teil des Hauptstrandes östlich der Seebrücke ab.

Für Notfälle im Bereich der Weißen Wiek kann das dort stationierte IRB innerhalb kürzester Zeit vor Ort sein. Wenn in bestimmten Einsatzfällen die oben genannten Eigenschaften des Großbootes benötigt werden, kann es zu den Einsatzbereichen der IRBs verlegen und dort unterstützen.

Dadurch, dass das Großboot im Flachwasserbereich vor Anker liegt, ist im Vergleich zum IRB mehr Zeit notwendig, bis die Einsatzkräfte das Boot erreicht haben und abfahrbereit sind. Auf längeren Strecken wird durch die höhere Endgeschwindigkeit dieser Zeitverlust wieder kompensiert.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - schnelle Erreichbarkeit jeder Stelle im Wachgebiet und darüber hinaus - Materialtransport möglich - Patienten können schonend transportiert und bereits an Bord versorgt werden - Nutzung auch bei starker Brandung - minimal höherer Personalbedarf - Einsätze auch bei schlechter Sicht und nachts möglich (z. B. Amtshilfe) - Nutzung des Großbootes außerhalb der Dienstzeiten durch Feuerwehr denkbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Liegeplätze im Hafen notwendig - höhere Anschaffungskosten für Großboot - regelmäßige Wartungskosten für Großboot

5. Fazit und Empfehlung

In diesem Konzept zur Nutzung von Motorrettungsbooten an der Wasserrettungsstation Ostseebad Boltenhagen wurde aufgezeigt, dass die seit 2018 genutzte Anzahl und Art der Motorrettungsboote keine zeitnahe und adäquate Rettung von Personen in allen Bereichen des Wachgebiets sicherstellen kann.

Es wurden die Gefahrenschwerpunkte aufgezeigt und basierend darauf 2 Varianten eines Einsatzkonzeptes mit mehreren IRBs und einer Kombination von IRBs und Großboot dargelegt.

Wir sprechen die Empfehlung für Variante 2 aus, bei der ein Großboot + IRB am Hauptstrand sowie ein weiteres IRB im Bereich der Weißen Wiek stationiert werden (einsatztaktische Änderungen durch den dienstabenden Wachführer vorbehalten).

Daraus ergibt sich der beste Kompromiss aus Material- und Personalaufwand mit gleichzeitig größtmöglicher Flexibilität auf verschiedene Einsatzszenarien mit den optimalen Einsatzmitteln zu reagieren.

Durch die Beleuchtung und verbaute Navigationstechnik sind Einsätze mit dem Großboot auch bei verminderter Sicht oder bis in die Abendstunden möglich.

Zur Kostenoptimierung empfehlen wir das IRB für die Weiße Wiek nur in der Hauptsaison zu mieten, da dieser Strandbereich aufgrund reduziertem Personal in der Vor- und Nachsaison nicht besetzt ist.